

185/129 1755 Juni 24., Zug

Schreiben von Johann Jakob Kolin an Beat Fidel Zurlauben betreffend den Tod von Beat Jakob Anton Zurlauben und die vakante St. Konradspfründe

B Kolin¹ schreibt Brigadier Zurlauben, seinem Sohn², dass er dessen Brief vom 5. Juni erhalten hat. Er kondoliert zum Tod des Onkels³, der vor zwei Tagen gestorben ist; er litt an einer unheilbaren Gangrän, so dass ihn die göttliche Vorstehung erlöst hat.

Betreffend die vakante Benefiziatsstelle vermutet Kolin, dass der General⁴ Florimund⁵, den Sohn von Statthalter Brandenburg⁶, zum Nachfolger ernennen wird. Kolin wünscht, dass ihm der neue Kaplan die Messe alle Feiertage und Sonntage während des Jahres liest, statt drei Mal in der Woche; darüber war er schon einmal einer Meinung mit dem Onkel⁷ des Adressaten.

Der Tod des Onkels gibt Zurlauben die Gelegenheit, um ein Semester⁸ zu bitten, um in die Schweiz⁹ zu reisen; er könnte die Reise mit dem Ambassador unternehmen und mit diesem die Sache klären, um die Kolin Zurlauben in seinem letzten Brief gebeten hat. Am nächsten Sonntag wird die Bürgerversammlung über einen Kriegsrat beraten, gemäss dem Projekt des Schwagers.¹⁰ Ausser der alten Köchin, die vermutlich bald sterben wird, geht es allen Personen im Umfeld Kolins¹¹ gut.

¹ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart, Dekan des Kapitels Zug.

² Gemeint ist der Schwiegersohn.

³ Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁴ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁵ Beat Florimund Karl Anton Brandenburg.

⁶ Jakob Bernhard Brandenburg.

⁷ Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁸ Gemeint ist ein Urlaub.

⁹ Im Original: «pour venir au païs».

¹⁰ Zur Bürgerversammlung der Stadt Zug vom 29. Juni 1755 wegen einer Ordnung betreffend den Kriegsrat und die Kriegskasse vgl. BUA Zug A 39-27/9, f. 99-101.

¹¹ Im Original: «chez nous».

AH 185, Bl. 404-405 - Bl. 404^v und 405^r leer, 405^v nur Adresse mit Siegel. Original, in französischer Sprache.
